

Vd
398





Anrede,

Welche den 8. Decembr. bey Gelegenheit
Des Glorreichen Nahmens- und Geburths-Tags

Ihro Majestät

Der

Königin von Bohlen

und Durchlauchtigsten

Chur-Fürstin zu Sachsen etc.

Von

Ihro Königl. Hoheit und Durchl. Prinzessin
zu Sachsen

AMALIA

Im 5ten Jahr Ihres Alters gehalten worden.

Punctum I.



Der achte Tag des Christ-Monaths ist tief in mein Herz eingepräget, weil er uns eine Mutter gesendet hat, die eine Ursach unsers glücklichen Wohlstandes ist. Sie ist ein Ursprung unserer Freude bey Hof; Erfreuet Euch, meine liebe Schwestern, ihr Kinder, hört auf zu weinen! Laßt uns das Fest der Königin, Unserer lieben Mama, feyerlich begehren. Gott selbst will es also haben, welcher von Anfang dieser hohen Geburth Sie mit Gnaden erfüllet, und mit Majestät bekleidet hat. Er hat Ihr den Nahmen der Engels-Königin gegeben, zu einer gewissen Vorbedeutung der grossen Belohnung, welche zu unserer Zeit vor dem ganzen Königl. Hof. Ihre unvergleichliche Tugenden und Königl. Gottesfurcht verdienen sollten. O! welch ein grosses Beyspiel ist dieses nicht, sowohl vor uns Kinder, als vor die getreuen Unterthanen? O! was vor eine Herrsens-Lust vor Ihro Majestät, den König, unsern allerliebsten Papa? Ja, was vor ein Lebens-würdiger Vorwurf ist dieses nicht vor den ganzen Hof?

Punctum II.

Sum Angebinde trag ich nichts anders an, als mich, und meinen kindlichen Wunsch; Und was könnte ich, o Königin! angenehmers Dero Augen vorstellen? darüber Ihro Majestät nicht

schon zuvor, als Königin, und als Mutter, das Recht zu disponiren gehabt, als Dero Geburth durch ein neues göttliches Wunderwerk, wunderbahre Früchte hervor gebracht, indem durch Diefelbe unfer Hof mit neuen Zweigen besetzt worden. Mein Herz, als ein Geschenk, Ithro Majestät zu Füßen zu legen, ist eine Schuldigkeit, das bekenne ich, dann es ist eine Gabe, welche Ithro Majestät schon längst besessen. O! wohl eine glückselige Gabe! wenn sich damit das mütterliche Herz vergnügen lässet; mehr hab ich nicht zu schencken; denn was des Kindes ist, gehöret ohne dem der Mutter zu: Dennoch erlaubet mir die Christliche Andacht, und lässet mir die Freyheit zu, mit meinem geringen Gebet nach Belieben zu disponiren. Ist es dann nicht billig, dieses einer solchen Mutter zu schencken, die mich so sorgfältig auferziehet, so inniglich liebet, und welche ich liebe und schätze, wie meinen Aug-Appfel?

Punctum III.

Der König will verreisen. Aber niemand sey darüber bestürket. Jener Gott, der zuvor sein Führer und Geleitsmann gewesen, wird es auch noch seyn. Der König, Papa, ist ein Jason unserer Zeiten, welcher nach langen verrichteten Reisen das von dem Alterthum so sehr gerühmte goldene Vließ in der Person Ithro Majestät erobert, zum Verdruss unterschiedlicher erschrocklicher Ungeheuer, deren Grimm er gedämpft, und welche der Neid seiner Tugend entgegen, niemahls Ketten-los machen können, dann eine überflüssige Tugend wird von dem wahren Ruhm begleitet, und niemahls verlassen; Sie machet, dem Neid zu Trug, daß ein gewünschter Frieden hervor sproßet ohne einen Streich zu führen, und ohne den Degen aus der Scheide zu ziehen.

Punctum IV.

Alein, ich höre: das Ew. Königl. Majestät dem König Papa folgen wollen, um an seinem Ruhm Theil zu nehmen, und Ihm den Weg zum Sieg und Triumph zu bahnen. Wohlan! Es sey also, (ob schon ich dieses mit Widerwillen meines Herzens sagen muß) als welches das hohe Glück Ithro Majestät nicht gnugsam fassen kan; O! eine harte Pein! auch nur auf eine Zeit eine Vater- und Mutter-lose Waise zu seyn! (und es schmerzet mich, auch nur daran zu gedencken.) Dennoch, wann Ehre und Ruhm reden, so muß das Herz schweigen, und solte auch mein Herz sich aus Schwachheit noch widersetzen, so höret es doch den Ruhm also zu seinen Trost sprechen: Siehe hin, o Königin! führe die edle Sarmatier in den Schooß des Friedens wieder zurück, herrsche über ihre Herzen. Aber lassen Sie uns während dieser schweren Reise nicht in Kummer und Sorgen um Ithro Majestät Gesundheit stehen. Lassen Sie uns das Königliche Herz hier zurück, zu einem Pfandte des Mütterlichen Seegens, und zum beständigen Kennzeichen der Königlichen Huld, und Gewogenheit; So reisen Sie dann, o Königin! reisen Sie glücklich nach Pohlen, aber das Herz lassen Sie in Pallais. Dieses ist, und wird mein Wunsch, und mein Gebet zu allen Zeiten seyn.

ULB Halle 3
002 625 903





h. 10, 14.

V 2
398

Anrede,

Welche den 8. Decembr. bey Gelegenheit

Des Glorreichen Nahmens- und Geburtstags

Ihro Majestät

Der

Königin von Bohlen

und Durchlauchtigsten

Herzogin zu Sachsen &c.

Von

Hohheit und Durchl. Prinzessin
zu Sachsen

AMALIA

Jahr Ihres Alters gehalten worden.
Punctum I.

BIBLIOTHECA
CONICKRAMIANA

Tag des Christ-Monaths ist tief in mein Herz ein-
gegraben, weil er uns eine Mutter gesendet hat, die
nach unsers glücklichen Wohlstandes ist. Sie ist ein
Gegenstand unsrer Freude bey Hof; Erreuet Euch, meine
Schwestern, ihr Kinder, hört auf zu weinen! Laßt uns
zuweilen, Unserer lieben Mama, feyerlich begeben.
Ich habe also haben, welcher von Anfang dieser hohen
Ehren erfüllet, und mit Majestät bekleidet hat. Er
ist der Engels-Königin gegeben, zu einer gewissen
großen Belohnung, welche zu unserer Zeit vor dem
Himmel, Ihre unvergleichliche Tugenden und Königl. Got-
tesdiensten. O! welch ein großes Beyspiel ist dieses nicht,
zu seyn, als vor die getreuen Unterthanen? O! was
ist vor Ihro Majestät, den König, unsern
Vater? Ja, was vor ein Liebens-würdiger Vorwurf
in dem ganzen Hof?

Punctum II.

Ich trag ich nichts anders an, als mich, und meinen
Vater; Und was könnte ich, o Königin! ange-
bracht vorstellen? darüber Ihro Majestät nicht

